Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: 1 (1927)

Heft: 3

Rubrik: Fahrplan = Horaire

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von rund 31 Prozent, zur Folge hatte, sodass anscheinend gegenüber 1926 diesmal längere Strecken befahren wurden; die Autopost ist also beliebter und praktischer geworden. Praktischer vielleicht in dem Sinne, dass durch die Aufnahme neuer Verbindungen oder durch den Ausbau der schon bestehenden auch die Ortsbevölkerung zu vermehrter Benutzung dieses Verkehrsmittels veranlasst wurde. Dies dürfte namentlich für die Kurse von Küblis nach Castels, die Flüelaroute und die Strecke Santa Maria-Stilfserjoch zutreffen, wo den Einheimischen vorher nur beschwerliche Verkehrsmöglichkeiten geboten waren und deshalb das Reisen soviel als möglich auf das Allernotwendigste beschränkt wurde.

Die Gesamtbetriebseinnahmen beliefen sich im Juli 1927 auf Fr. 504,630, im gleichen Monat des Vorjahres auf Fr. 385,333. Den ausschlaggebenden Einfluss dieser Saisonergebnisse auf die jeweiligen Jahresziffern zeigt die Gegenüberstellung der vom Januar bis und mit dem Juli in beiden Jahren erzielten Einnahmen. In den ersten sieben Monaten 1927 wurden Fr. 778,211 eingenommen, im Jahr vorher Fr. 527,640. Der Juli allein nimmt davon also rund 64 bzw. 73 Prozent vorweg. Überraschenderweise zeigt sich gerade heuer, dem Rekordjahr des Fremdenverkehrs, eine viel bessere Verteilung der Einnahmen auf einen längern Zeitraum; die Tatsache lässt durchblicken, dass kein übermässiger Stossverkehr herrschte, sondern dass vielmehr eine gleichmässige Ausnutzung der wärmern Monate möglich war.

Im weitern wollen wir auch noch feststellen, dass sich überall da, wo von der Pferdepost zum Automobil übergegangen wurde, nämlich auf den Strecken Küblis-St. Antönien, Tiefenkastel-Bivio und über den Umbrail, eine wesentlich höhere Frequenz einstellte, als rein rechnerisch hätte erwartet werden dürfen. Die frühern ähnlichen Erfahrungen der Postverwaltung in dieser Richtung mögen denn auch wahrscheinlich die Veranlassung gewesen sein, dass hier zur Modernisierung übergegangen wurde. Die Entwicklung der Frequenz ist nicht etwa ausschliesslich auf Konto « Komfort » zu setzen, sondern zum grossen Teil auf das Bedürfnis, rascher zu reisen. Gleiche Voraussetzungen für eine Verkehrssteigerung bestehen deshalb für jedes andere Verkehrsmittel, vor allem für die Eisenbahnen.

Wenn wir auch noch den August streifen wollen, so sehen wir, dass die Ungunst der Witterung in der Benutzung der Alpenposten begreiflich sehr eindeutig in Erscheinung tritt. Während in den beiden ersten Wochen noch eine Mehrfrequenz gegenüber der gleichen Periode des Vorjahres von 7132 bzw. 6198 Personen festgestellt werden konnte, sank der Überschuss in der dritten Woche auf 4528 Reisende, im vierten Berichtsabschnitt, das heisst in der Zeit der ununterbrochenen Regengüsse und stellenweise schweren Schneefälle, gar auf 2876 Personen. Immerhin darf trotz dieser unerwarteten Witterungskatastrophe das Gesamtsaisonergebnis als ein durchaus befriedigendes bezeichnet werden. Für den September wurden wesentliche Tarifreduktionen gegenüber den Normalpreisen angeordnet. Es würde sich zweifellos lohnen, die unter diesem Regime am Ende der eigentlichen Reisesaison sich ergebenden Frequenzziffern besonders aufmerksam zu untersuchen.

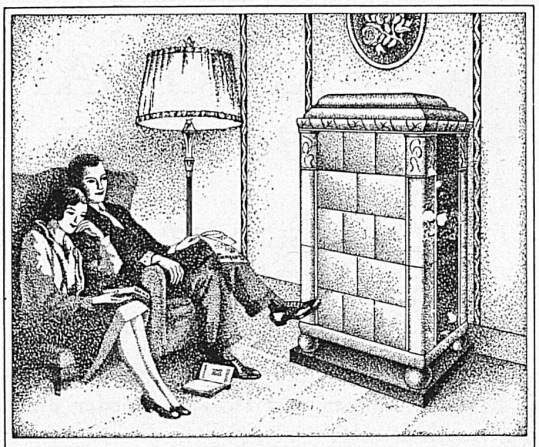
FAHRPLAN
HORAIRE

WINTERABSCHNITT 1927/28
(1. Oktober bis 14. Mai)

Der Zeitwechsel

In der Nacht vom 1. zum 2. Oktober wird in Frankreich, England, Belgien und Holland wieder die westeuropäische Normalzeit eingeführt, die gegenüber der mitteleuropäischen Zeit um 1 Stunde nachgeht. Demzufolge werden ab 2. Oktober die französischen Züge in den Grenzbahnhöfen eine Stunde später eintreffen und eine Stunde später abfahren, soweit nicht im vornherein abweichende Fahrordnungen im Fahrplan vorgesehen sind. In der Nacht vom 21. zum 22. April 1928 werden die vorgenannten Staaten dann wieder zu der mit der mitteleuropäischen Zeit übereinstimmenden westeuropäischen Sommerzeit übergehen. Dieser Wechsel des Zeitsystems bietet für die Fahrplangestaltung in den anstossenden Ländern und namentlich auch für die Schweiz ungeahnte Schwierigkeiten und Nachteile, weil bei allen französischen Zügen mit zwei verschiedenen Ankunfts- und Abfahrtszeiten gerechnet werden muss. Im allgemeinen wirkt sich die Massnahme für unser Land in der Weise aus, dass die Umschlagszeiten während der Sommerzeitperiode bei den internationalen Verbindungen aus Frankreich eine Stunde zu lang, in der Richtung Schweiz-Frankreich dagegen normal sind. Während der Dauer der Normalzeit tritt der umgekehrte Zustand ein: Die Umschlagszeiten in den Grenzbahnhöfen werden normal bei den Verbindungen aus Frankreich, dagegen um eine Stunde länger in entgegengesetzter Richtung. Die Bahnverwaltungen sind bemüht, diesem Übelstand dadurch zu begegnen, dass für die verschiedenen Zeitperioden abweichende Fahrordnungen aufgestellt werden. Leider ist es aber nicht möglich, bei allen Zügen in diesem Sinne vorzugehen, weil jeder Zug bestimmte Aufgaben zu erfüllen und vielfach An-

Reisen nach allen Ländern
Wir besorgen Ihnen zu vorteilhaften Bedingungen
Schiffs-Billette, Bahn- u. Flugbillette, für Geschäftsreisen, Vergnügungsfahrten, Auswanderung. Organisation von Vereins- und Studien-Reisen.
Verlangen Sie kostenlose Auskunft vom Reise-Bureau
Aktiengesellschaft
Kaiser & Cie
58/60 Elisabethenstr. Telephon Safran 47.60 **Basel**



ELEKTRISCHE
WÄRMESPEICHER-OFEN
Therma
erhöhen die Behaglichkeit
Ihres Heims, angenehmste
und bequemste Heizungsart
Betrieb mit billigem Nachtstrom
Verlangen Sie Offerte bei Ihrem
Werk oder Elektro-Installateur
„Therma" A.-G. Schwanden (Glarus)

schlüsse zu vermitteln hat, die eine beliebige Verschiebung nicht zulassen. Für die Grenzübergänge Vallorbe und Pontarlier ist es gelungen, die Einwirkung des Zeitwechsels fast durchwegs in der vorbeschriebenen Weise zu mildern, für Basel und Delle dagegen vorläufig nur bei den am Morgen eintreffenden Nachtschnellzügen. Dem Reisenden muss empfohlen werden, am Zeitwechsel in den Weststaaten nicht achtlos vorüberzugehen, weil ihm daraus unangenehme Folgen, wie Anschlussversäumnisse, unnötiges Warten usw. entstehen können.

Die am 2. Oktober wegen des Zeitwechsels eintretenden Änderungen werden, soweit sie nicht bereits aus den Plakatfahrplänen ersichtlich sind, von den Bahnverwaltungen durch Berichtigungsblätter bekannt gegeben und überdies in der Herbstausgabe des amtlichen schweizerischen Kursbuches und in den wichtigern privaten Kursbüchern aufgenommen. Besonders zu erwähnen ist, dass die in den Plakatfahrplänen für die Dauer der Normalzeit in Frankreich vorgesehenen Fahrordnungen vom 2. Oktober bis *21. April* (statt 14. April) Gültigkeit haben werden.

Die Kursbücher und Plakatfahrpläne

Obwohl der schweizerische Fahrplan für ein ganzes Jahr aufgestellt ist, erleidet er alljährlich auf die Winterperiode hin verschiedene Änderungen, die durch Verschiebungen im wirtschaftlichen Leben, durch Fahrplanänderungen im Ausland, durch technische Änderungen der Bahnanlagen und andere unabsehbare Faktoren bedingt sind. Die ausgesprochen dem Saisonverkehr dienenden Transportanstalten erstellen zudem im Frühjahr nur den Sommerfahrplan, um alsdann im Herbst den damaligen Verhältnissen entsprechend die Winterfahrordnungen festzulegen. Diese Saisonfahrpläne, die sonstigen Änderungen und Ergänzungen des In- und Auslandes zu erfassen, ist der Zweck der Herbstausgabe des amtlichen schweizerischen Kursbuches und einer Reihe von privaten Kursbüchern. Der gewiegte Reisende wird daher auf jeden Fall im Herbst die Sommerausgabe seines Kursbuches beiseite legen und sich eine bereinigte Herbstausgabe beschaffen.

Der allgemeine schweizerische Plakatfahrplan wird je nach dem Umfang der Korrekturen entweder blattweise neu herausgegeben oder feldweise tektiert.

Die Fahrplanänderungen

An wichtigen Änderungen und Ergänzungen wird der Winterabschnitt 1927/28 bringen:

1. Der Luxuszug «Engadin-Express» wird anstatt nur dreimal wöchentlich *täglich* vom 15. Dezember bis 28. Februar wie folgt verkehren:

14.00	↓	ab London	an	↑	17.18
19.55		ab Paris	an		10.35
6.10		ab Basel	an		1.13
9.44		an Chur	ab		21.30
12.20		an St. Moritz	ab		18.45

2. Im Hinblick auf den regen Zuzug deutscher Gäste zur letztjährigen Wintersaison im Kanton Graubünden, wird vom 15. Dezember bis 28. Februar ein neuer

C. ERNI & CIE
ENTREPRISES ÉLECTRIQUES
LAUSANNE

Entreprise générale pour la construction de grandes lignes

Lignes de Contact pour Chemins de fer
Haute et basse tension, etc.

Schlafwagenzug Frankfurt a. M.—Chur und umgekehrt, der in Frankfurt vorzügliche Anschlüsse von und nach Hamburg, Berlin und Holland aufweist, ungefähr wie folgt eingeführt:

23.40	ab Frankfurt a.M.	an		6.07
5.45	an Basel SBB	ab		23.00
6.10	ab Basel SBB	an		22.34
9.44	an Chur	ab		19.10
12.20	an St. Moritz	ab		16.25

3. Die Nachmittagsschnellzüge Zürich — Rorschach und umgekehrt werden ab 2. Oktober über St. Margrethen—Bregenz bis und ab Lindau ausgedehnt, wo sie an bereits bestehende D-Züge von und nach München—Berlin Anschluss finden:

20.17	ab Berlin	an		9.27
7.55	ab München	an		21.20
12.20	ab Lindau	an		16.45
13.12	ab St. Margrethen	an		15.51
15.19	an Zürich	ab		13.37

Diese Züge werden mit durchlaufenden Wagen I. bis III. Klasse München—Zürich und Speisewagen Lindau—Zürich ausgerüstet. Das bisher notwendige Umsteigen von Bahn zu Schiff und umgekehrt kommt dadurch in Wegfall. Immerhin bleiben diese Verbindungen auch über den Bodensee gewahrt.

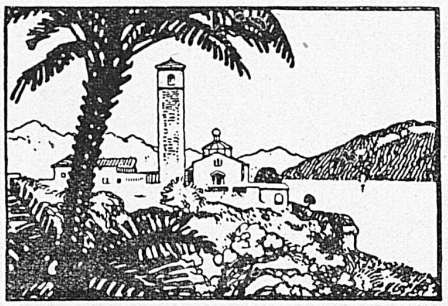
4. Die bisher mit dem Nachmittagsschnellzugspaar 481 und 484 mit Umsteigen in Rorschach von Bahn zu Schiff und in Lindau von Schiff zu Bahn vermittelten Verbindungen Berlin— und München—Chur und umgekehrt werden vom 15. Dezember bis 28. Februar folgendermassen ausgebaut:

20.17	ab Berlin	an		9.27
7.55	ab München	an		21.20
12.20	ab Lindau	an		16.45
12.55	an St. Margrethen	ab		16.10
13.12	ab St. Margrethen	an		15.34
14.30	an Chur	ab		14.12
17.30	an St. Moritz	ab		10.45

Diese Züge erhalten Schlafwagen Berlin—Chur und durchlaufende Wagen I.—III. Klasse Berlin—München—Chur und umgekehrt.

Durch die unter 3. und 4. genannten Ergänzungen werden verschiedene Personenzüge zwischen St. Gallen und St. Margrethen leicht beeinflusst.

5. Der Mittagsschnellzug 181, Zürich ab 13.17, Chur an 15.50, gelangt auch vom 15. Dezember bis 28. Februar zur Ausführung.



GRAND HOTEL KURHAUS
BRISSAGO
BEI LOCARNO

Das einzige erstklassige Familien-Hotel mit großem Park direkt am Lago Maggiore. Eigenes Strandbad, Orchester, Tennis, Garage, Ruderboote. Appartements mit Bad und W.C., Zimmer mit fliessendem kaltem und warmem Wasser. Pensionspreis von Fr. 13.- an.
Ruhe... Sonne... Blumen...

ORIGINELLE TESSINER-WEINSTUBE

6. Um die Ausübung des Skisportes in der Innerschweiz zu erleichtern, wird, wie letztes Jahr, wieder der Nachmittagszug 564

Zürich ab 14.14
Brunnen an 15.39

an Samstagen und Vortagen von Feiertagen ausgeführt.

7. Der Abendpersonenzug Oerlikon ab 20.58, Bassersdorf an 21.12, der nur für den Sommer in Aussicht genommen war, wird auch im Winter verkehren. Ferner wird die Verkehrsdauer der Personenzüge Sulgen ab 6.11, St. Gallen an 7.24 und St. Gallen ab 17.20, Sulgen an 18.17, auch auf die Zeit vom 1. November bis 31. März ausgedehnt.

ISOLIT
S.A. Capital 100,000 Frs.
S.A. Industries Chimiques Chiasso

40 années de succès
LE PREMIER DES MASTICS ISOLANTS
Adopté par les administrations fédérales, des postes et télégraphes, les chemins de fer fédéraux, les grandes entreprises électriques, les fabriques d'appareillages, etc.
Représentant général pour la Suisse: Georges Schwaar, ing., Yverdon.

CHANGE ASCO
REISEBUREAU A. SCHULTHESS & CO., BERN
Flugbillette
Railway - and Sleepingcar-tickets
Bahnbillette für In- und Ausland
Hotelaccomodation
Airway-Tickets
Wagons-Lits
Gesellschafts-Reisen
Tourist-Office
Genferhaus
gegenüber dem Bahnhof
Opposite Railway Stat.
Telef.: Bollwerk 14.80
Telegr.: Ascotour

PASSEZ L'AUTOMNE A

MONTREUX

LA RIVIERA SUISSE

Séjour idéal - Tous les plaisirs - Tous les sports
Kursaal - Plage - Cure de raisins

Excursions ravissantes sur la ligne

MONTREUX-OBERLAND BERNOIS (MOB)

Pour renseignements et prospectus s'adresser aux agences de voyages

Die unter Ziffern 1.—5. genannten Ergänzungen sind speziell im Hinblick auf die im Februar in St. Moritz stattfindenden olympischen Winterspiele von Bedeutung.

SPORT

Veranstaltungen der nächsten Wochen

Winter in der Schweiz! Glaube ja nicht, lieber Leser, dass damit schon jetzt die Reklame für die Zeit der Ski- und Schlittenfahrten anfängt, bewahre! Der Ausruf gilt lediglich der Tatsache, dass sich mitten im Sommer, in der zweitletzten Woche des August, nicht bloss die höchsten Bergspitzen, sondern auch die waldigen Hänge der Voralpen bis tief auf die Weidenregion herunter in ein kaltes, weisses Tuch hüllten. Was Wunder, wenn die Feriengäste erst zögernd und dann in hellen Haufen die Höhenlage verliessen, um der Wärme nachzugehen! Glücklicherweise scheint der September wieder vieles gutmachen zu wollen; jene, die unentwegt droben ausharrten, sind für ihren Mut durch herrliche Tage entschädigt worden.

Auf unsern Ferienplätzen wird es allmählich ruhiger. Die Zeit der zahllosen Tennis- und Golfturniere geht ihrem Ende entgegen. Immer häufiger sind die Départs und nur noch vereinzelt die Arrivées. Schon beginnen die Vorbereitungen für den Herbst. Der September bringt neue Sportarten und Vergnügungen, etwas robustere vielleicht, nicht rohe, der Saison entsprechend. Neben der Jagd tritt nun auch der Fussball in sein Recht; seinem Charakter nach ist er ein Rasenspiel, er wird aber bei uns bis in den Winter hinein gepflegt und schreckt nicht vor Eis und Schnee zurück. In den letzten Jahren hat sich der Brauch herausgebildet, an bekannten Fremden- und Sportzentren, die selber nicht über erstklassige Fussballvereine verfügen, durch gute Schweizermannschaften Gastspiele absolvieren zu lassen, um einesteils den Besuchern dadurch Unterhaltung zu bieten und andernteils den Sport bis in die Berge hinaufzutragen und volkstümlich zu machen. Es darf bei diesem Anlass festgestellt werden, dass kein Sport rascher als Fussball und Leichtathletik, nennen wir beide ruhig miteinander, in Gunst bei unserer sonst so schwer zu begeisternden Bevölkerung gekommen ist.

Zur Auskämpfung der Meisterschaft spielen die Mannschaften der obersten Serie in drei Regionen: der Ostschweiz, der Zentralschweiz und der Westschweiz. Jeder der drei Landesteile hat seine spezifischen Vertreter. Unabhängig von den Spielen um den Meistertitel werden die Vereine sich auch noch um den Schweizer Cup messen. Für diesen Wettbewerb ist eine feste Einteilung in Regionen fallen gelassen worden, da die Beteiligung alljährlich starkem Wechsel unterworfen ist und sich durch das Ausscheiden jedes Verlierenden von Spiel zu Spiel eine automatische Verminderung der Teilnehmerzahl ergibt. Für die kommenden vier Sonntage sind folgende Meisterschaftstreffen vorgesehen, denen wir der Vollständigkeit halber auch die bereits absolvierten Spiele beifügen:

Ostschweiz: 4. September: Lugano-Blue Stars, Grasshoppers-Brühl, Zürich-Winterthur, St. Gallen-Young Fellows. 11. September: Brühl-Lugano, Chiasso-Grasshoppers, Blue Stars-St. Gallen, Young Fellows-Winterthur. 25. September: Young Fellows-Blue Stars, Brühl-St. Gallen, Chiasso-Zürich, Winterthur-Lugano. 9. Oktober: St Gallen-Winterthur, Lugano-Young Fellows, Grasshoppers-Blue Stars, Zürich-Brühl. 16. Oktober: St. Gallen-Grasshoppers, Chiasso-Lugano, Young Fellows-Zürich, Blue Stars-Winterthur. 23. Oktober: Zürich-Lugano, Brühl-Blue Stars, Winterthur-Grasshoppers, Chiasso-Young Fellows. 30. Oktober: Grass-

Trybol Zahnpasta Kräuter-Mundwasser